



## Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1785. Sonnabends den 10. December. No. 145.

Berlin den 6. Decemb.

Sonntag war bei Ihre Majestät der Königin Cour und Souper.

Se. königl. Hoheit, der Prinz Heinrich von Preußen, sind von Rheinsberg hier eingetroffen, und haben Sonntag Vormittag die Aufwartung des hohen Adels angenommen.

Se. Excellenz, der wirkl. geheime Etats- Kriegs- und Cabinetsminister, Herr Graf von Finckenstein, ist nebst dem am hiesigen Hofe akkreditirten Envoye extraordinaire, Mylord Dalrymple, von Sr. Maj. dem Könige aus Potsdam zurückgekommen.

Der Herr geheime Finanzrath Schüg ist aus Potsdam wieder alhier angelangt. — Der großbritann. Kurier, Hr. Steyer, ist von London hier angelangt.

Aus dem Hannoverschen den 29. Nov.

Nach einem neuern Etat von der Kriegsmacht unseres Kurfürstenthums, besteht die-

selbe jetzt überhaupt aus 26048 Mann, worunter 4202 Mann Kavallerie in 11 Regimentern; 13762 Mann Infanterie in 15 Regimentern (wovon 2 in Ostindien) 5500 Mann regulirte Landmiliz und 2584 Mann Garnisontruppen.

Paris den 18. Nov.

Hier spricht man neuerdings von der Vermählung des zweyten Prinzen von Sardinien mit der Prinzessin Elisabeth, Schwester Sr. Allerchristl. Majestät. Die Sache war wirklich auf gutem Wege, als Ihre Majestät die Königin von Sardinien mit Tode abgingen; sie soll nun gleich nach abgelegter Trauer wieder vorgenommen werden. Diese Verbindung würde beide Höfe durch ein vierfaches Band an einander knüpfen, indem sie sich in solchem Falle gegenseitig zwey Prinzessinnen gegeben hätte.

Antwerpen den 16. Nov.

In der Nacht vom 14ten auf den 15ten erhielt der Oberste von Vabst, Befehlshaber zu Lillo, durch einen Staa'sbooth aus dem Haag den Befehl, das Wasser aus den Polders abzuleiten. Hiervon stattete derselbe gleich am 15ten durch zwey hieher abgeschickte Officiers von der dasigen Holländischen Besatzung, dem Hrn. Malcaupe, Commendanten von dem Regiment von Ligne, den Bericht ab, indem der General, Prinz von Ligne, von hier nach Brüssel verreiset ist. Die Holländischen Besatzungen in den 4 Forts, welche an uns abgetreten werden, erwarten Befehle, dieselben zu räumen. Das dritte Bataillon Clairfait, welches morgen zurück kommt, ist bestimmt, dieselben in Besitz zu nehmen. Das Leib-Bataillon von Würtemberg rückte gestern mit seinem Feldgepäck aus dem hiesigen Castell aus, und setzte einstweilen seinen Marsch nach Mecheln fort, von da es zu der Besatzung nach Lückenburg einrücken wird, sobald die Deutschen Regimenter nach dem Oberlande werden abgezogen seyn.

Von der Donau den 26. Nov.

Die immer mehr zunehmende Seemacht der Russen im schwarzen Meere verursacht der Pforte viele Unruhe, daher sie alle ihre Kräfte anstrenget, auch ihre Seemacht in eben bessern Stand zu setzen:

Nach den Berichten aus Belgrad ist Kara Hassan, der daselbst so oft Schrecken und Unruhe verbreitet hat, mit seinem ganzen Anhang zu den Arnauten entwichen.

An dem Neapolitanischen Hofe müssen Sachen von grosser Wichtigkeit in Bewegung seyn, weil seit kurzem in aller Eil zwey Botschafter, einer nach Madrid und der andere nach Versailles geschickt worden. Allem Ansehen nach betreffen sie indessen bloß das Ministerium.

In Gallizien sind die Theatiner bereits völlig aufgehoben, und nun trifft die Reihe die Minoriten.

Aus Vorder-Desterreich den 9. Nov.

Mit Elsaß und Lothringen steht eine wichti-

ge Veränderung bevor; denn der König von Frankreich hat die Entschließung gefaßt, bey den Provinzen den übrigen Französischen Landen so einzuweihen zu lassen, als wenn selbige immer Französische Länder gewesen wären. Gedachte Provinzen werden also mit einem Cordon umgeben, und alle Gattungen fremder Waaren mit scharfem Verbote belegt werden, so daß alle besondere Rechte und Privilegien, deren diese Provinzen sich bisher zu erfreuen hatten, hiermit ein Ende nehmen; eine Veränderung, die besonders den Cantons der Schweiz empfindlich seyn wird.

München den 26. Nov.

Der berühmte Herr von Born in Wien, Mitglied der hiesigen Churfürstl. Academie der Wissenschaften und der gelehrten Gesellschaft zu Burghausen in Bayern, hat unter dem 2ten Sept. ein Schreiben an den Präsidenten der Churfürstl. Academie der Wissenschaften in München erlassen, worin er sagt: „Er habe in den öffentlichen Blättern gelesen, daß sich alle Mitglieder Churfürstl. Collegien binnen 8 Tagen erklären sollten, ob sie das schädliche Handwerk der Freymäurer treiben, und zu dieser Secte gehören, und ob sie davon absteßen, und ihren Fehler bereuen wollen. In der Vermuthung, daß eine Churfürstl. Academie mit zu den Churfürstl. Collegien gehöre, eile er, um den peremptorischen Termin nicht zu versäumen, zu erklären und zu manifestiren, daß er ein Freymäurer sey, daß er dieß nicht nur nicht bereue, sondern es sich zur Ehre rechne, einer Verbindung anzugehören, deren wesentliches Unterscheidungsmerkmal Rechtschaffenheit ist, und deren vorzüglichste Pflichten Gottesfurcht, Treue gegen den Landesfürsten, und Wohlthätigkeit gegen den Nebenmenschen sind. Ich, fährt er fort, ersuche Ew. rc. diese meine Erklärung und Manifestation dem Hrn. von Kreitmayer, dem Exjesuiten Frank, und P. Grueber sobald möglich bekannt zu machen. Um mich aber aller Jurisdiction, die man sich etwa in Bayern über mich oder die Denkart und die Grundsätze eines Churfürstl. Academikers erlauben

bürfte, ganz zu entziehen, werde ich denenselben mit nächstem Postwagen meine Diplomen zurücksenden, und ersuche sie angelegentlichst, meinen Namen aus dem Verzeichniß der Mitglieder Ihrer Akademien wegzustreichen.

### I t a l i e n.

Nachrichten aus Venedig liefern nun auch den Briefwechsel, der zwischen dem Bey von Tunis, und dem Venezianischen Geschwaderführer, Ritter Emo, neuerlich entstanden, und mit den letzten Depeschen dieses Admirals an den Senat ist gesandt worden. Der erste Brief des Bey an den Ritter Emo lautete also:

„Du saatest, du seyst mein Freund, als du mir vor Jahren die Geschenke deiner Republik brachtest; aber ich sehe, daß ich keinen größern Feind als dich auf der Welt habe; denn niemand hat mir mehr als du geschadet. Wenn du damals nicht gelogen hast, und du dich wirklich als meinen Freund zeigen willst, so sende deine Flotte hinweg, bleib mit deinem Schiff allein, und dann wollen wir zusammen den Frieden unterhandeln.“

Auf dieses treubezigte Schreiben Sr. Tunisischen Maj. hat der Ritter Emo geantwortet: „Um ihn zu überzeugen, daß er noch immer sein Freund sey, würde er ihm alsogleich willfahren, und die Waffen niederlegen; aber er hätte von seiner Republik den Befehl, ihn zu bekriegen, und es sey nicht in seiner Macht, mit ihm von dem Frieden zu handeln; er wolle jedoch alsogleich an den Senat schreiben, um dieselbe sich zu erbitten, unterdessen verwillige er ihm einen Waffenstillstand von 40 Tagen; innerhalb dieser Zeit würde die Entschliessung des Senats anlangen können; bis dahin möchte er also nur seine Friedensvorschlüge entwerfen, bey welchen es jedoch darauf ankam, daß sie so ausfallen, als sie die Würde der Republik, die Umstände, in welchen er sich befinde, und der Werth der Gnade, die er sucht, von ihm erheiffen können.“

Wirklich schrieb der Ritter unverzüglich an die Republik, und machte ihr die Anträge des Bey bekannt. Er setzte auch sein Gutachten bey, in welchem es am Ende heißt: „Daß,

wenn es ihm erlaubt würde noch länger feindselig zu handeln, so sey er gesonnen nach Esfay zurückzukehren; denn er hätte nun solche Maasregeln getroffen, daß er diese ganze Stadt in Brand stecken könnte; von da wolle er auch nach Biserta zurückkommen, und diese Stadt aufs neue, und noch stärker als vorher, beschließen; übrigens befinde er sich auch in der Golette in einer so vortheilhaften Lage, daß er allenfalls den ganzen Winter an dasiger Rhede zubringen könnte.“ — Der Senat hat über diese Berichte sich berathschlaget, und einmüthig beschloffen: dem Commandanten ganz unbeschränkte Freyheit zu lassen, wo es ihm am besten dünken würde, zu überwintern; die Kriegsunternehmungen, wie es ihm gefiele, fortzusetzen, endlich auch den Frieden zu schließen wann und wie er es am zuträglichsten halten würde — mit einem Worte, der Senat hat dem Commandanten in allen Dingen freye Vollmacht erteilt: ein Beyspiel, das wenige seines gleichen hat, und zum ewigen Ruhm und Denkmal der Achtung und des Vertrauens dienet, so die Republik auf die Tugend, Klugheit und Treue des Ritter Emo setzt.

Aus Rom wird berichtet, es sey allda vor kurzem aus der Kameraldruckerey eine päpstl. Verordnung erschienen, durch welche Se. Heil. die Cardinäle Dorrimeo, Pallota, Busoncampauni und Busca, als Gouverneur von Rom, mit einigen andern rechtsverständigen Staatsbeamten zu einer besondern Commission ernennen, und derselben auftragen, zur Einschränkung der zu Rom und in dem Kirchenstaate überhaupt immer mehr zunehmenden Nachlosigkeiten und Unordnungen einen neuen Criminalcodex zu entwerfen, und andere wirksame Anstalten zu treffen.

Erlangen den 18. Nov.

Vor einigen Tagen bestiegen des Kaisers Majestät in der Wiener Vorstadt die Landstraße genannt, ein gefährliches Gebäude an einem neuen Gebäude, welches wirklich einbrach; aber ein Handlanger hatte das Glück, das Leben des Monarchen zu retten, wofür er

mit 24 Ducaten und einem jährlichen Gehalt von 300 Gulden beschenkt wurde.

Aus Oberdeutschland den 26. Nov.

Der Margraf von Anspach ist vor kurzem wieder nach Paris abgegangen und hat seinen Staatsminister von Seckendorf zum Statthalter im Fürstenthum Baiern, während seiner Abwesenheit ernannt. Durch einer besonderen Verordnung hat er auch den übertriebenen Aufwand seiner Dienerschaft in Kleiderpracht und Schmausereien eingeschränkt. Bei Gelegenheit des Namensfestes der Kurfürstin von Pfalzbaier zu Manheim hat Herr Island einen Prolog Liebe um Liebe, verfertigt, der mit außerordentlichem Beifall aufgenommen worden. Er hat von der Kurfürstin 200 Louisd'or, vom Herzog von Zweibrück auch 100 Louisd'or, von der Herzogin eine goldene Uhr mit einer goldnen Kette, von dem Pfalzgrafen Maximilian eine goldene Tabatiere, von dem Erbprinzen von Darmstadt eine goldene Uhr, und von der Erbprinzessin eine goldene Kette zum Geschenk erhalten. — Der Fürst von Schwarzburg-Sonderhausen hat seine sämtliche ansehnliche Waldung mit einem Gatter umzäunen lassen, damit das Wild nicht mehr heraus in die Felder laufen und dem Bauer die Früchte zertreten und abstreifen soll. Die dortigen Landleute können also nun, wenn sie des Tages Last und Hitze getragen, des Nachts ruhen und brauchen nicht mehr gegen jene gehegte Feldliebe auf die Wache zu ziehen.

London den 22. Nov.

Die heutige Hofzeitung meldet unter der Rubrik Madrid ein heftiges Erdbeben, welches am 12. Julius d. J. zu Santa Fe in Südamerika 2 Kirchen gänzlich eingestürzt, viele öffentliche und Privatgebäude beschädigt, auch in den benachbarten Städten und Dörfern, Kirchen und Häuser verwüstet hat. Zur Unterstützung der Verunglückten, hat der dasige Erzbischof, der zugleich Vizekönig von Santa Fe ist, alle seine Einkünfte hergegeben. Aus Ostindien sind über Land Nachrichten eingegangen, welche melden, daß in dem Lande

Mysore eine große und entscheidende Schlacht zwischen Tippe Saib und den Maratten vorgefallen sey, in welcher Tippe Saib auf's Haupt geschlagen worden, und kaum sein Leben mit der Flucht gerettet habe. Seine ganze Artillerie und Lager, nebst Feldgeräthe, soll dabei in der Maratten Hände gefallen seyn. Dieser Sieg, wenn er sich bestätigt, ist für unsere Compagnie ein sehr glücklicher Umstand. Es heißt, der General Sir Guy Carleton solle künftiges Frühjahr als General-Gouverneur von Bengalen, an die Stelle des Lord Macartney, (nicht Herrn Hastings) nach Indien gehn. — Ein heftiger Orkan, welcher am Sonnabend, den 19. d. Abends von 7 bis 10 Uhr, hier gewüthet, hat auf der Themse an großen und kleinen Schiffen vielen Schaden gethan, in der Stadt Dächer abgedeckt, und im St. James Park die 2 größten Bäume mit der Wurzel ausgerissen. — Die ungünstige Witterung, welche dieses Jahr in etnem großen Theil von Europa verspürt worden, muß der Vermuthung der Fische nicht nachtheilig gewesen seyn. Bloß auf den Dartmouth und Loopestoff Fischereien sind bei dem letzten Fange 50000 Sonnen Häringe gefangen worden, auch an den Küsten von Kent und Sussex war der Fang sehr ergiebig, und zu Falmouth, Penzance und St. Ives sind Sardellen in erstaunlicher Menge gefangen worden. Der Werth der Sardellen, welche wir jährlich ausführen, wird zu 49000 Pf. Sterl. berechnet. Der Fischfang zu Newfoundland war nicht weniger ergiebig, und hat dieses Jahr 220 englische Schiffe beschäftigt.

Breslau den 10. Dec.

Heute wird im Wäserischen Schauspielhause aufgeführt: Die Luftbälle, oder der Liebhaber a la Montgolfier. Hierauf folgt: Die Badekur. Beydes, Lustspiele in zwei Akten.

B — 13 — XII — 5 — I.

Nachtrag

## Nachtrag ad No. 145. Sonnabends den 10. December. 1785.

In der privilegirten Schlessischen Zeitungs-Expedition, Wilhelms Gottlieb Körns Buchhandlung, ist zu haben:

Erbauungs-Gebanken bei dem Einweihungs- und Schutz-Feste der Kirche der heiligen Fürstin und Landesbeschützerin Hedwig zu Brieg, gesammelt und vorgetragen von Franz Kayler Wdolsch, Pfarr-Curatus genannter Stiftskirche. Mit Genehmigung der hohen geistlichen Obrigkeit. gr 8. Breslau, 785 3 sgr.

Schlessische Provinzialblätter, 1785. November. 8. Breslau, 5 sgr.

Litterarische Chronik von Schlessien, 2tes Stück, 8. das. 785 2 sgr.

Taschenbuch zum Nutzen und Vergnügen fürs Jahr 1786, mit Kupfern von Chobowleckt, 16. Lauenburg, 20 sgr.

Militairische Monatsch ist 1785. December. 8. Berlin, 10 sgr.

Märchenfeier und Jünglingsweihe, No. 4. 5. 6. mit Musik, 8. Berlin u. Spz. 785 8 sgr.

Weinhold und Carolina, oder der Zufall auf der Reise, eine Geschichte in Briefen, vom Verfasser des Kirchhofsmädchens, 8. Breslau, 785 23 sgr.

Elgne und Haber, oder Liebe stärker als der Tod, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, von S. G. Preßer, 8. Breslau, 785 13 sgr.

Geo. Kohe, kurzer Begriff der Naturlehre, zum Gebrauch der Anfänger, aus den neuesten Entdeckungen der Naturforscher zusammengetragen, 8. Breslau, 785 5 sgr.

Neujahrswünsche verschiedne Sorten, auf Seide und Papier.

(Citatio des Johann Stein.) Von der Königl. Oberamtsregierung alhier wird auf *Instantiam* und die angebrachte Ehescheidungsklage der Elisabeth Steinin gebornen Straußin deren bösslich von ihr entwöhener Ehemann der gewesene Hausmann zu Herrnschasch bey Trachenberg Johann Stein hierdurch citirt und vorgeladen, vom 10 October a. c. an gerechnet, binnen 3 Monathen, und zwar spätestens in *Termino ultimo et peremptorio* den 10 Januar des 1786ten Jahres sich vor dem hierzu deputirten Oberamts-Regierungs-Auskultatore Kluge Vormittags um 9 Uhr alhier im Oberamte in Person zu stellen, daselbst über die eingekommene Ehescheidungsklage, so wie von seiner bösslichen Entwehung Rede und Antwort zu geben, die zu Vertheidigung seiner Gerechtsame und Aufklärung der Sache dienliche Beweismittel anzuzeigen, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß die von der Klägerin angegebene Umstände als richtig und zugestanden werden angenommen das Band der Ehe zwischen ihm und ihr in *Contumaciam* werde getrennt und der Klägerin sich anderweit zu verheyrathen werde vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 16 September 1785.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

(Citatio des Joseph Asmann.) Von der Königl. Oberamtsregierung alhier wird auf *Instantiam* und auf die angebrachte Ehescheidungsklage der Susanna Juditha gebornene Friesin aus Neussendorf bey Schwelbnitz derlehtern bösslich von ihr entwöhener Ehemann, der gewesene Hofegärtner zu Neussendorf Joseph Asmann aus Udelbach in Böhmen gebürtig, hierdurch citirt und vorgeladen, vom 3ten October a. c. an gerechnet, binnen 3 Monathen und zwar spätestens in *Termino ultimo et peremptorio* den 3 Januar des 1786ten Jahres sich vor dem hierzu deputirten Oberamts-Regierungs-Auskultatore Magusch Vormittags um 9 Uhr alhier im Oberamte in Person zu stellen, daselbst über die eingekommene Ehescheidungsklage, so wie von seiner bösslichen Entwehung Rede und Antwort zu geben, die zu Vertheidigung seiner Gerechtsame und Aufklärung der Sache dienliche Beweismittel anzuzeigen, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß die von der Kläge-

ria angegebene Umstände als richtig und zugestanden werden angenommen, daß Band der Ehe zwischen ihr und ihm in *Contumaciam* werde getrennt und der Klägerin sich anderweit zu verheyrathen werde vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 13 September 1785.

(Warnigungs-Anzeige.) Dem Publico wird hierdurch zur Nachricht und Warnung bekannt gemacht: daß die Inquisitin Anna Rosina Vollandin, wegen des an einem Kinde verübten Todschlages, ohne Begleitung eines Geistlichen auf den Gerichtsplatz, mit dem Schwerd vom Leben zum Tode gebracht, und ihr Körper sodann verscharrt worden ist. Breslau den 22 October 1785.

Königl. Preuß. Breslauische Oberamts-Regierung.

(Zu verauctioniren.) Montags den 12 December c. a. sollen auf dem Rathhauseichen Fürstensaale verschiedene Effecten, bestehend in Pretiosis, Leinwand, Betten, Frauenkleidern, Zinn, Kupfer, Messing und Meubles verauctionirt werden. Breslau den 28 Nov. 1785.

(Verkauf einer Partkrämerbaude.) Die Breslauischen Stadtgerichte machen bekannt, daß die Samuel Köblersche auf dem Hintermarkte am Grebinschen Hause sub No. 109. belegene und auf 500 Rthl. gerichtlich abgeschätzte Partkrämerbaude, nebst Berechtigung, öffentlich feilgeboten werden soll, und zu disfülligen *Licitations-Terminen* der 30 December 1785. der 27 Januar und der 24 Februar 1786. *praefigiret* worden. Wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 4 Nov. 1785.

(Apotheque zu verpachten.) Nachdem die, zum ehemaligen Jesuiten-Collegio gehörige Apotheque zu Dppeln, vom 1 Junii a. f. an, auf anderwelts 6 Jahre in Pacht ausgethan werden soll, und hiezü *Termini licitationis* auf den 31 Februar, 28 Januar, und 4 März a. f. von der Königl. General-Schulen-Administration angesetzt worden; So wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und Liebhabern, welche nicht nur eine ganz jährige Pacht als Caution bestellen, sondern sich hiezü als taugliche Subjecte und Sachverständige legitimiren können, eingeladen sich in den gedachten Terminen, besonders aber in dem letzten alhier, bey der Königl. General-Schulen-Administration auf der ehemaligen Jesuiten-Burg Morgens um 10 Uhr entweder in Person, oder durch hinlänglich legitimirte Mandatarien einzufinden, ihr Geboth von sich zu geben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden diese Pacht, bis auf höhere Approbation zugeschlagen werden wird. Breslau den 22 November 1785.

Königl. Preuß. General-Schulen-Administration.

(Verkauf des Schmeltzischen Fundi.) Die Breslauischen Stadtgerichte machen hiermit bekannt; daß nach dem erfolgten Ableben der weil. Johanna Rosina verwittbt gewesenen Kaufmanns-Altisten Schmeltzin gebobr. Willerin, die zu deren Verlassenschaft gehörigen *Fundi*, 1) das auf der Junferngasse zwischen der Pollatz- und Gebelschen *Fundis* sub. No. 893. und 895. gelegene und auf 7766 Rthl. 20 Sgr. gerichtlich gewürdigte Haus; 2) das in der Neustadt auf der Rosengasse dem Elisabethiner Kloster gegen über zunächst der Ballhaus-Caserne gelegene mit No. 1513. bezeichnete und auf 900 Rthl. betaxirte Haus; 3) der in Altschettnich gegen die Landstraße am Ecke ohnweit dem Kretscham gelegene, in 2 Wohn- und 1 Stallgebäude nebst Garten bestehende und sammt Zugehör auf 2111 Rthl. 20 Sgr. abgeschätzte *Fundus*, davon die Taxen auf allhiefigem Rathhause, bey der Königl. Oberamts-Regierung und dem Fürst-Bischöflich. Hofgerichteramit affigiret sind; subhastret und *Termini* zur *Licitation* auf dieselben auf den 25 November a. c. den 24 Febr. und 26 May 1786. anberaumer worden, und werden Kauflustige auf seibige zur Abgebung

ihrer Gebotthe mit dem Bedeuten, daß nach Ablauf des letztern *Licitations-Termini* auf die etwa noch nachkommenden Gebotthe nicht weiter reflectiret werden wird, zugleich vorge-  
laden werden. Breslau den 19 August 1785.

(Zu verauctioniren.) Von dem Fürstlichen Stiftsamte ad St. Claram zu Breslau wird hierdurch bekannt gemacht, daß die zur Maria Elisabeth Fingerischen Verlassenschaft gehörigen Mobilien und Effekten, bestehend in Kupfer, Zinn, Messing, Weiszeug, weiblichen Kleidungsstücken und verschiedenen Hausgeräthe, in Termino den 19 December c. s. und folgende Tage Vormittag um 9 Uhr in dem Kretscham zum goldnen Schwerdt vor dem Ni-  
kolaitheore öffentlich versteigert, und den Meistbleibenden gegen baare Bezahlung überlassen werden sollen. Breslau ad St. Claram den 22 Oct. 1785.

(Landschaftl. Interessen Ein- und Auszahlung.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß bey der hiesigen Bisthums-Landschaft die Interessen *pro Termino* Weynachten 1785. den 27ten December eingezahlet, und mit derselben Auszahlung vom 28. bis 29ten *ejusd. m. continuiret* werden wird. Breslau den 22 Nov. 1785.

General-Directorium der Bisthums-Landschaft.

Ernst v. Strachwitz.

(Zurückgelassenes Pferd.) Es hat den 2ten huj. ein Unbekannter, vorgeblich aus Pohlen, und daß er hieselbst Medicin holen solle, in Ermangelung des erforderlichen Pfandes, ein klein Schimmel Wallachen Pferd an dem hiesigen Oberthor-Neckseamte stehen lassen, und seit der Zeit nicht weiter nach diesem gefraget. Da dieses Pferd von gedachtem Unbekannten vermuthlich *in fraudem* der Gefälle aus Pohlen zum Verkauf eingebracht worden, und solches, weil es nur von einem geringen Werth ist, sich verstreifen würde, wenn es länger aufbehalten werden sollte, so wird der etwanige Eigenthümer hiermit vorgeladen, binnen Dato und 8 Tagen auf dem Ober-Neckseamte hieselbst zu erscheinen und sich zu demselben ge-  
hörig zu legitimirn oder zu gewärtigen: daß dieses Pferd kommenden Montag über 8 Tage den 19ten huj. Nachmittage um 2 Uhr auf dem Königl. Ober-Neckseamte alhier *plus licitandi* verkauft, und der dafür lösende Werth nach Abzug der Fütterung und andern Kosten, werde *inter poenalia* berechnet. Breslau den 9 Dec. 1785.

(Catalogus zu haben.) In C. F. Gutschens Buchhandlung wird ein Catalogus von einer den 2ten Januar 1786. sich anfangenden Bücher-Auction gratis ausgegeben. Auch sind bei ihm Neujahrswünsche auf Papier und Atlas von verschiedenen neuen gemahlten Dessains zu bekommen. Breslau den 7 December 1785.

(Pränumerations-Nachricht.) In Leuckart und Compagnie Buch-, Musik- und Kunsthandlung wird auf das 2te Heft der Hofmeisterschen Musikal. Sammlungen, No. 1. Cammer-Musik, No. 2. Clavier-Musik, und No. 3. für die Flöte, Pränumeration mit 1 Rthl. 5½ Gr. auf jedes Heft bis Ende dieses Monats angenommen. Auch wird ein Abo-  
nitement von diesen Sammlungen ohnentgeltlich ausgegeben.

(Pränumerations-Nachricht.) Da sich der Pränumerations-Termin meiner kleinen Clavier-Soraten, welche bloß für Liebhaber, in einem sehr leichten und gefälligen Ton geschrieben nähert, so bitte ich jeden Freund der sich dafür interessirt, die Namen der Herren Pränumeranten noch bis Ende dieses Jahres einzusenden. Auch wird in der Buch- und Kunsthandlung von Leuckart und Comp. darauf pränumerirt. Der Pränumerationspreis ist 16 Gr. in Golde.  
F. S. Sander.

Leppitwoder große Erbsen sind angekommen, und wie gewöhnlich im Blaufegel auf der Schmedebrücke zu haben. Breslau den 7 December 1785.

(Zur Nachricht.) Erbauliche Kleder für Landleute, von einem Menschenfreunde, der solche auf seine Kosten verlegen lassen, und die Lösung davon für immer dem hiesigen Institut zu Versorgung der Armen mit Winter-Brennholze, geschenkt hat, sind bey dem Buchführer Herrn Kornsen. für 6 Gr. das Exemplar zu haben.

(Lotterie-Nachricht.) Zur 1ten Classe der 17ten Berliner Classenlotterie, die sich durch ihre solide und vortheilhafte Einrichtung vorzüglich empfiehlt, und den 19 Decembris gezogen wird, stehen Loose mit selbst beliebigen Devisen bis zum 3 December, ohne Devisen, oder mit bereits ausgefüllten Devisen aber bis zum 22 December, wo die Gewinnslisten eintreffen, ganze Loose a 1 Rthl. 4 sgr. 6 d. halbe Loose a 17 sgr. 3 d. viertel Loose a 8 sgr. 8 d. in Courant, Plans gratis zu Diensten. Zur Berliner Zahlenlotterie können ebenfalls jederzeit alle beliebige Sätze bei mir gemacht werden. Briefe und Gelder werden von auswärtigen Liebhabern und Interessenten gefälligst franco erwartet, dagegen sich jedermann der promptesten und accuratesten Bedienung so wie bishero gewiß versichert halten kan. Breslau den 9 Nov. 1785.

Joh. David Wengel, in der goldenen Krone am Ringe.

(Diverse Waaren zu haben.) Frische Musfern in Schaalen als ausgestoichen sind alle Posttage zu haben, nebst Bücklinge, marinierten Lachs, Brücken, Laperdan, schwarzen Franfurther in Säffeln und Kremser Senf, Sardellen, Oliven, Capern, Prov. Dehl, Pfaffen, Sego, Mandeln in Schaalen, Türksche Feigen, Trauben-Rosinen, Holl. Süß-Milch, und Parmesan-Käse, Wiener Haar- und Pfeiffen-Rudeln, cand. Pomeranz Schaalen und Citronat, cand. Früchte in Schachteln, Truffeln, Narenen und Castanen, Citronen, Pomeranzen und Limonen, alle Sorten Weine, Champagner rothen und weißen, Burgunder, Ober- und Nieder-Unger, Stein- und Rheln-Wein, Französische Weine, nebst andern Sorten, auch ächten Rosoli Maraschin, Frankbrandtwein, Arrac, Citronsaft in Flaschen, feine Theriac in Bütsen, Pigniole, feine schwarze Kreudel, Chinesischen Thee in Bütsen, sind bey mir zu haben in billigsten Preissen. Breslau den 10 December 1785.

Joseph Berhari, am Ecke der Schweidnitzer Gasse und Ringe.

(Diverse Waaren zu haben.) Bey Dominico Caprano auf dem Kränzelmarkte sind neuerdings angekommen und in billigsten Preissen zu haben: Marglonirter und geraucherter Lachs, Brücken, Oliven, Narenen, Castanen, Catharinen-Pflanzen, große Muscatteller Trauben-Rosinen, Branellen, Pfaffen, große Feigen, andere ord. Feigen, candirte Oranzial-Mandeln in Schaalen, ganz feine Perveuceröl, Sprossen, Picklinge, süßliche Sardellen u. Narenen in und außer Schaalen, diese sind jederzeit frisch zu bekommen, Muscheln werden erwartet, nebst noch mehrern Delikatessen.

(Sachen so entwendet worden.) Breslau den 6 Dec. 1785. Aus einer Stube ist ein goldnes Ringel mit 2 Diamanten, in der Mitte ein Karntol, entwendet worden. Jedermann, und besonders das hies. Goldschmidt-Mittel, werden freundlich ersucht, wenn solcher zum Verkauf vorkommt, in der grünen Eiche auf der Neuschen Gasse bey dem Destillateur Joh. Dßig gegen 2 Rthl. Vorcompens Nachricht zu geben.

(Anzeige eines Diebstahls.) Es sind den 4 December auf einer Stube 2 Paar Silberne, und 1 Paar messingne Schuhspindeln, wovon das eine Paar Augsburger 13 löstliche Probe, getriebene Arbeit mit Blumen gemustert, das andere Paar mit gestreiftem Muster ohne Probe, das dritte Paar stark versilbert mit Drath bewunden, und ein silbernes Etikel-Weischaft, auf beiden Seiten gestochen, mit den Buchstaben M. J. W. entwendet worden. Wer davon Nachricht geben kan, hat sich in den 3 Thürmen auf der Neuschen Gasse zu melden, und ein gutes Douceur zu erwarten.

(Zu vermietben.) Es ist jemand willens, eine Wohnung, nebst einer Handlungs-Gelegenheit zur Einzelung, wie auch dazu gehörige Einzelungs-Gerechtigkeit, und dabey befindliche Basis zusammen zu vermietben, die nähere Nachweisung hierüber ist auf der sördern Nicolaisgasse in No. 179. auf gleicher Erde zu erfahren.

(Verlohrne Windhunde.) Es sind den 7 December 2 Windhunde, ein Hund und eine Hündin, welche ins Futter gegeben, verlohren gegangen, beyde haben einerley Farbe, rötlich, einen weissen Halskragen nebst Brust, bey den Augen schwarzbraune Flecke. Wer selbige habhaft geworden, oder Nachricht davon zu geben weiß, wird ersucht, es gegen eine Belohnung bey Sr. Durchl. dem Prinzen von Hohenlohe zu melden.

(Verlohrner Bologneuserhund.) Sonntag Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr ist ein kleiner weisser Bologneuserhund mit 2 gelblichten Flecken, auf der Schmaledebrücke verlohren worden; wer selbigen gefunden, wird ersucht, ihn gegen ein ansehnliches Douceur in dem Palmbaum auf der Albrechtsstraße auf gleicher Erde zu bringen.

(Verlohrner Hund.) Klein Jeseritz Nimptschen Creises, den 6 December 1785. Es ist den 5 December früh gegen Tag auf dem Dominio Klein Jeseritz bey Jordankmühle gelegen, ein 8 bis 9 Jahr alter, starker und großer Hund, weiß mit gelben Flecken, und gelben Hang Ohren gestohlen und entführt worden. Da nun der dasigen Herrschaft an Bekantmachung des Thäters gelegen seyn will, als wird derjenige, welcher von dem Thäter und des Hundes Aufenthalt, zuverlässige Nachricht zu ertheilen weiß, ersucht, bey dem Wirthschaftsamt in Klein Jeseritz hiervon die Anzeige zu machen, für welche Anzeige, wenn sie richtig befunden wird, demselben zur Belohnung ein Ducaten gegeben werden solle.

(Zu verpachten.) Romberg den 6 December 1785. Es wird hierdurch bekant gemacht, daß das auf hiesigem Dominio ganz neu erbaute und mit allen Brau- und Brenn- Utensilien wohl versehene Bier- und Brandtwein-Urbar auf den 1 Januar a. f. verpachtet werden soll. Pachtlustige können sich daher in diesem Termine, auch ante Terminum bey dem Wirthschaftsamt zu Schönitz bei Cant melden.

(Citatio verschiedener desertirten Landes-Kinder.) Von denen Regimentsgerichten des von Erlachschen Füßiller-Regiments werden nachstehende seit dem Jahre 1772 desertirte Landeskinder, als: 1. der Unteroffizier Gottlieb Moder, von Bleschen in Neumarkt. 2. Tambour Carl Herold, von Armenruh in Goldberg. 3. Tambour Carl Spliße, von Stadt Hainau, 4. die Grenadiers: Joseph Wels, von Goplau im Neumarkt. 5. Samuel Glerischer, von Schirpsdorf in Hainau. 6. Anton Munter, von Dietzdorf im Striegau. 7. Anton Seifner, von Borue im Neumarktschen, 8. Noah Schubert, aus Stadt Striegau, 9. die Fesiller: Christian Beneki, aus Stadt Neumarkt, 10. Frank Schulz, von Beckern im Striegau, 11. Carl Joseph Wollstein, aus Stadt Goldberg. 12. Abraham Ligel, von Wilhelmisdorf im Goldberg. 13. Joseph Ditto, von Nimkau im Neumarkt. 14. Ignaz Schneider, von Wohlisdorf im Neumarkt. 15. Anton Bartsch, von Schönitz im Neumarkt. 16. Gottlieb Raimann, von Gutschdorf im Striegau. 17. Anton Schenkel, von Sachwitz im Neumarkt. 18. Gottfried Rumann, von Altenloben im Hainau. 19. Carl Hanke, von Oberau bey Goldberg. 20. Anton Schuppe, von Nimkau im Neumarkt. 21. Christoph Calms, von Mettschkau im Neumarkt. 22. Traugott Nadehese, von Rohle im Striegau. 23. Anton Kluge, von Heudorf im Neumarkt. 24. Anton Krause, von Bachelhausen im Striegau. 25. Casper Bayer, von Armenruh im Goldberg. 26. Ignaz Kretsch, von Cant im Neumarkt. 27. Gottfried Nochrig, von Allgramsdorf im Goldberg. 28. Friedrich Blümel, von Schönfeld im Hainau. 29. Gottlieb Raimann, von

Nielsdorf im Hannau. 30. Christoph Hübner, von Armenruh im Goldberg. 31. Friedrich Hänisch, von Eisdo. f im Striegauischen 32. Anton Lindner, von Wilkau im Neumark. 33. Christoph Kummel, von Gräben im Striegau. 34. Franz Nitner, von Jacobsdorf im Neumark. 35. Friedrich Kobsch, von Bläzwitz im Striegau. 36. Gottlieb Dammel, von Ruschendorf im Goldberg. 37. Gottfried Friebe, von Bletschen im Neumark. 38. Gottlieb Gebhard, von Klein Sabor im Neumark. 39. George Wichdrich, von Jäschendorf im Neumark. 40. Bernhard Fluke, von Kunern im Neumark. 41. Friedrich Bartel, von Rippern im Neumark. 42. Christoph Stumpe, von Butzenau im Hannau. 43. Friedrich Jacob, von Ullersdorf im Goldberg. 44. Gottlieb Flager, von Ullersdorf im Goldberg. 45. George Strauch, von Greisdorf im Strig. 46. Daniel Bischof, von Brandschütz im Neumark. 47. Joseph Weisner, von Neuhof im Striegau. 48. Anton Schütz, von Bertelsdorf im Striegau. 49. Anton Marx, von Flerstienau im Neumark. 50. Michael Gabel, von Seedorf im Neumark. 51. Carl Joppo, von Buchwald im Hannau. 52. Gottfried Köhrig, von Gräblichberg im Goldberg. 53. Joseph Lindner, aus Stadt Striegau. 54. Friedrich Gemende, Jäschendorf im Neumark. 55. Heinrich Schleser, von Hästlich im Striegau. 56. Abraham Gierschner, von Pilgramsdorf im Goldberg. 57. Joseph Freltsche, von Rothbrinig im Goldberg. 58. Jeremias Nehrig, von Eschierau im Hannau. 59. George Schwarz, aus Stadt Hannau. 60. Gottfried Gerschtmann, aus Radchen im Hannau. 61. Ehrenfried Rasch, von Buchwadeln im Neumark. 62. Heinrich Thill, aus Stadt Neumark. 63. Christoph Sommer, von Wilken im Neumark. 64. George Erdel, von Cammendorf im Neumark. 65. Gottlieb Höber von Wolfsdorf im Goldberg. 66. Gottfried Hacher, von Ullersdorf im Goldberg. 67. Friedrich Welschaupt, von Vorhaus im Hannau. 68. Franz Krause aus Stadt Neumark.

dergestalt citirt und vorgeladen, sich von heute an binnen 6 Wochen und spätestens den 15. Januar künftigen Jahres bey ihren meitneidig verlassenen Fahren wieder einzufinden, und von ihrer treulosen Entweichung Red und Antwort zu geben. Solten aber obige Deserteurs auf diese öffentliche Citation nicht erscheinen, so haben sie zu gewärtigen, daß gegen sie in Folge des Allerhöchsten Königl. Edicts vom 17 November 1764. durch ein veredletes Kriegsgericht auf Anschlagung ihrer Namen an den Galgen, und Confiscirung ihres sämtlichen gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens zum Besten der Invalidens-Casse werde erkannt werden. Ingleichen werden auch alle diejenige, welche an dem von denen genannten Auctrettern zurückgelassenem Vermögen irgend einen Anspruch zu haben vermeinen, oder aber etwas davon in Händen haben, es bestehe nun in Geld oder Geldeswerth, Wechsel oder Scheine, hiermit ernstlich erinnert, binnen eben dieser Frist, bey Verlust ihres Rechts und der darauf gesetzten Strafe, davon bey uns gebührend Anzeig zu machen. *Signatum* Schweldnitz den 23 November 1785.

Königl. Preuß. von Erlachsche Regimentsgerichte  
 v. Wangenheim. Gärtner, Auditeur.

(Zu verpachten.) Neumark den 27 Sept. 1785. Zu anderweitiger Verpachtung des hiesigen Cämmerey-Guthes Schlaupe von Trinitatis a. f. auf 6 oder 9 Jahre sind der 9 November, 7 December c. a. und 4 Januar a. f. zu *Licitations-Terminis* anberaumer worden; es können also Wirtschaftsz- und Cautionsfähige Pachtlustige den diesfälligen Anschlag und *Conditiones* in hiesiger Registratur jederzeit inspiciren und besonders im letzten Termino den 4 Januar 1786. Vormittags um 10 Uhr sich allhier zu Rathhause mit ihrem Gebotze melden und gewärtigen, daß gedachtes Guth dem Meistbietenden unter höchster Approbation und Bestellung einer der Pension und dem Inventario gemäßen Cautions, in Pacht überlassen werden wird.

(Verkauf einer Färberey.) Königl. Amt Lüben den 25 Nov. 1785. Zum Verkauf an den Meistbietenden der alhiefigen Ammerbacherischen Färberey ist der allerletzte Termin auf den 4 Januar 1786. anberaumet worden.

(Edictal-Cirario der Gläubiger des Carl Freyherrn v. Vogten.) Meisse, den 11 Oct. 1785. Die Fürst-Bischöfliche Regerung *citiret* alle diejenigen, welche an dem Schulden halber außer Landes entwichenen Carl Freyherrn v. Vogten, *in specie* an dessen Gütthern Bletzig, Lamsdorf, und Kaldecke *ex quocunque capite* einen rechtlichen Anspruch haben, insbesondere aber die etwaigen Erben des ehemaligen Professoris Wetuschent zu Briesg, deren Namen und Aufenthalt unbekannt ist, *ad liquidandum et justificandum praetensa* auf den 8 Februar 1786. Früh um 9 Uhr *sub poenaepraeclusi et perpetui silentii*.

(Verkauf eines Hauses.) Neumarkt den 4 October 1785. Da zu nothwendiger Subhastation des dem verstorbenen Cämmerer Löpfer in Plitschen zugehörig gewesenem alhier am Ringe sub No. 61. belegene und auf 825 Rthl. 10 gr. 9 $\frac{1}{2}$  den. detaxirten Hauses der 11 Novbr. 13 Decbr. a. c. und der 10 Januar 1786 zu *Licitations-Terminis* anberaumet worden: Als wird solches Kaufsüßigen bekannt gemacht, um sich besonders im letzten *Termino* Vormittags um 10 Uhr alhier zu Rathhause mit ihrem Gebothe melden und der *Adjudication* an den Meistbietenden gewärtigen zu können.

(Verkauf einer Mühle.) Dambrau bey Dypeln den 8 October 1785. Von dem Ubelichen v. Prittwitzschen Gerichtsamte werden alle diejenigen so da Lust haben die auf 480 Ehl. schl. 6 sgr. gerichtlich abgewürdigte Wassermühle zu Strkowitz zu erkaufen, hierdurch vorgeladen *in Terminis* den 5 November, 3 December *et peremptorie* den 3 Januar a. f. früh um 9 Uhr vor hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihr Gebot *ad Protocollum* zu geben, und zu gewärtigen, daß diese Mühle dem Meistbietenden und Bestahlenden werde *adju dicret* werden.

(Bauerguth zu verkaufen.) Czarnowanz den 4 Oct. 1785. Von Seiten des hiesigen Fürstl. Jungfräulichen Stifts-Gerichtsamts werden hierdurch alle diejenigen, so da Lust haben ein in Brinnitz seit Anno 1728. wüste gelegenes von dem Dominio aber wiederum reetabliertes Bauerguth zu erkaufen vorgeladen, *in Terminis* den 1 Novemb. 1 Dec. *peremptorie* aber den 29 December c. a. Früh um 9 Uhr vor hiesiger Stifts-Canzel zu erscheinen, ihr Gebot *ad Protocollum* zu geben und sodann zu gewärtigen, daß dieses Guth dem Meistbietenden und Bestahlenden werde *adjudiciret* werden.

(Edictal-Cirario der Gottfr. Hofmannschen Erben und Gläubiger.) Ellau bey Meisse den 28 September 1785. Von Commissions wegen, wird hiermit beurfundet und bekannt gemacht: daß Dato sämtliche Erben und *Creditores*, welche an den Nachlaß des aus Pudtgau unter Klein-Teseritz gehörig, gebürtigen, alhier verstorbenen verabschiedeten Feldwebel Gottfried Hoffmann, einligen Anspruch zu machen gedenken, vorgeladen worden, *in Terminis* den 8 November, 6 December, besonders aber *in Termino ultimo et peremptorio* den 10 Januar künftigen Jahres persönlich oder durch hinfänglich instruirte und mit gehöriger Vollmacht versehene *Mandararios* zu erscheinen, ihre Erbschafts- oder anderweltigen Anfordrungen, gehörig geltend zu machen, darüber mit dem bestellten *Curatore hereditatis jacentis* zu verfahren, im Nichterscheunungsfalle aber zu gewärtigen, daß sie *de iure a Massa* abgewiesen, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt und der Nachlaß an die *inter legitime nacti* Erben und *Creditores* verabsolgt werden soll.

(Cirario des Stanislaus Isidor Hrahorowicz.) Nach dem alhier verstorbenen und vormals gewesenem Stadtrichter Jacob Korrewicz, wird auf Ansuchen der Collateral-Erben dessen hinterbliebener leiblicher Sohn, so sich Stanislaus Isidor Hrahorowicz

nennet und seit vielen Jahren in Pohlen seyn soll; und von dessen eigentlichen Aufenthalt nicht die geringste Nachricht eingezoget werden können, zur Erhebung seines Väterlichen Erbtheils vor dem Magistrat der Königl. West-Preuß. Immediat-Stadt Neuenburg *peremptorie* vorgeladen, daß derselbe oder dessen etwaige unbekante Erben und Erbnehmer *a Dato* binnen 9 Monathe, und spätestens in *Termino præclusivo* den 6 März 1786. entweder in Person oder aber durch einen mit gehöriger Special-Vollmacht und Instruction versehenen Mandatorium, wozu wir in Ermangelung der Bekandtschaft die Justiz-Commissarien, Criminalrath Grunenthal zu Marienwerder und Justiz-Bürgermeister Schmidt zu Mewe, in Vorschlag bringen, allhier in der Gerichtsstube sich melden, und sein Väterliches Vermögen in Empfang nehmen solle. Im Ausbleibendenfall hat der Stanislaus Isidor Korrewicz oder Trahorowicz, dessen etwaige Erben und Erbnehmer, zu gewärtigen, daß dieselben vor todt erklärt, und dessen Väterliches Erbtheil denen sich allhier bereltz gemeldeten nächsten Anverwandten, werde ausgeantwortet werden. Signatum Neuenburg den 1 April 1785.

(*Citatio* des Christian Nier.) Bürgs-Halbendorff bey Volckenhahn den 4 April 1785. Das Gerichtsamt tritt hiermit den seit Anno 1774. abwesenden Weberburschen Christian Nier oder dessen etwaige eheliche Leibeserben, binnen *Dato* und 9 Monathen, wovon drey für den ersten, drey für den zweyten, und drey Monath für den dritten und letzten Termin gerechnet werden, längstens aber in *Termino ultimo et peremptorio* den 25 Januar 1786. vor dem Gerichtsamte allhier zu erscheinen oder sich schriftlich zu melden, wiederzulegen falls aber zu gewärtigen, daß der Christian Nier nach dem allerhöchsten Königl. Edict vom 27 October 1763 *pro mortuo* erklärt, dessen Erben *præcludiret*, und sein Vermögen denen Geschwolkern verabsolget werden wird.

(*Edictal-Citatio* der Gläubiger des J. S. Zapner.) Bei hiesigem Stadtgericht ist über das allhier zurückgelassene Vermögen des ausgetretenen Johann Gottlieb Zapner, gewesenen Wächters des hiesigen Cämmerei-Vorwerks Neuhof, *dato Concurs* eröffnet, und alle diejenigen, welche an den Gemeinschuldner etwas zu fordern haben, *edictaliter* vorgeladen und angewiesen worden, ihre Forderungen binnen 9 Wochen, spätestens aber 14 Tage vor dem Termin schriftlich mit Beifügung der Documente anzumelden, hiernächst aber in *Termino peremptorio* den 13 Januar 1786. sich persönlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte allhier zu Rathhause vor den ernannten Deputirten den Herren Senatoribus Friederich und Hübner einzufinden, sich wegen Bestätigung des bestellten Interims-Curators zu erklären, ihre Forderungen zu liquidiren und deren Richtigkeit nachzuweisen, bei ihrem Ausbleiben aber die gänzliche Abweisung von der allhier vorhandenen Masse mit Auslegung eines ewigen Stillschweigens zu gewärtigen. Zugleich ist der offene Arrest dahin verfüget und bekannt gemacht worden, daß alle diejenigen, welche etwas so zu dieser Concurs-Masse gehörig, hinter sich haben, solches bei Verlust ihres Rechts anzeigen und *salvo jure ad depositum judiciale* abliefern sollen. Auch ist der Gemeinschuldner Johann Gottlieb Zapner, da sein Aufenthalt unbekannt, öffentlich vorgeladen worden, sich persönlich allhier einzufinden und dem Curator alle die Masse betreffende Nachrichten mitzutheilen, besonders aber über die Ansprüche der Gläubiger Auskunft zu geben. Schmiebeberg den 25 October 1785.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ring, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.